

ANLAGE V

Auftraggeber (Ressort oder Förderstelle)	Förderprogramm(e) oder -aktion(en)	Zeitpunkt der Evaluierung: a) geplant für b) läuft von - bis c) liegt vor seit	Schwerpunkte der Evaluierungsstudie	Auftragnehmer, ggf. Fundstelle
BMVIT	Strategieentwicklung Nanotechnologie	Jänner – September 2012	Analyse internationaler Entwicklungen, Erarbeitung Maßnahmenkatalog, Integration „Int. Prod.“	AIT
BMVIT	Outputorientierte Evaluierung öffentlich geförderter FTI-Programme – Möglichkeiten und Grenzen	c) März 2012	Evaluierung bestehender und Präsentation der Wirksamkeit und Einsetzbarkeit innovativer Evaluierungsinstrumente und – strategien.	ZSI, GFF, JR

Internationale Einordnung

Ein statistischer Überblick über die internationale Einordnung der Förderungen in Österreich kann nur auf Basis gesamtstaatlicher Daten geboten werden. Diese Daten beruhen auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG); ein unmittelbarer Vergleich mit den übrigen Daten im Förderungsbericht, welche auf den Aufzeichnungen der Haushaltsverrechnung des Bundes basieren, ist somit nicht möglich. In diesem Zusammenhang ist der Förderungsbegriff gemäß § 54 BHG 1986, welcher auf § 20 Abs 5 BHG aufbaut (vgl. Seite 4, Pkt 3.211), nicht anwendbar.

Die gesamten Geldleistungen der Gebietskörperschaften an Unternehmen und Privatpersonen in Österreich betragen 2011 an die 75 Mrd. Euro, das sind rund 25 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP). (vgl. Übersicht 1)

Gemäß dem ESVG umschließt dieser Wert zum Ländervergleich alle direkten Förderungen (Subventionen und Vermögenstransfers) an Unternehmen sowie an Private inklusive ausbezahlter Sozialleistungen.

Die Entwicklung dieser Transfers ist im Gesamtbild in den meisten Vergleichsländern gegenüber 2010 leicht rückläufig.

Die statistischen Ausreißer nach oben wurden durch politische oder wirtschaftliche Ereignisse ausgelöst. So waren in Deutschland nach der Wiedervereinigung ein starker Anstieg der Förderungen (also Subventionen und Vermögenstransfers) und ein leichter Anstieg der Sozialleistungen zu beobachten. Ebenfalls in den 90igern ist in den skandinavischen Ländern eine Zunahme in diesem Ausgabenbereich ersichtlich.

Dieser Anstieg kann mit der damaligen (regionalen) Bankenkrise erklärt werden, in der diese Länder ihre Bankinstitute auffangen mussten. Eine ähnliche Entwicklung ist 2010 für Irland festzustellen.

Übersicht 1:

Gesamte Geldtransfers
(Geldleistungen an Unternehmen und Privatpersonen)
In Prozent des BIP

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Europäische Union (27 Länder)	18,0	18,1	18,3	18,2	18,2	17,6	17,1	17,9	19,8	19,9	19,0
Euroraum (17 Länder)	18,8	19,0	19,1	19,1	18,9	18,6	18,0	18,4	20,4	20,9	19,8
Deutschland	21,4	21,7	22,0	21,4	21,2	20,1	18,7	18,6	20,4	20,9	18,5
Frankreich	19,3	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	19,9	20,0	21,9	21,9	21,7
Österreich	24,5	24,4	25,0	28,2	24,4	24,1	23,6	24,0	25,9	26,3	25,0*
Finnland	17,7	18,1	18,5	18,2	18,2	17,7	16,7	17,0	20,0	20,0	19,4
Schweden	17,5	17,7	18,2	17,7	17,6	17,1	16,1	16,1	17,5	16,4	15,9
Schweiz	16,4	17,5	17,4	17,2	17,0	16,0	15,6	15,5	16,1	16,2	Keine Daten

Quelle: Eurostat

*Der Großteil der Geldtransfers in Höhe von 25% des BIP fließt an Privatpersonen und macht 2011 für Österreich knapp 19% des BIP aus.

Übersicht 2 gibt einen Überblick über Geld- und Versicherungsleistungen an Privatpersonen nach einzelnen Förderungszwecken. Die Einteilung erfolgt nach den COFOG, das sind die Klassifikationen der Aufgabenbereiche des Staates.

Anlage VI

Übersicht 2:

Geld- und Versicherungsleistungen an Privatpersonen (COFOG) 2010

In Prozent des BIP

	Insgesamt	Krankheit und Erwerbsunfähigkeit	Alter	Hinterbliebene	Familien und Kinder	Arbeitslosigkeit	Wohnraum	Soziale Hilfe, a.n.g.	Angewandte Forschung	Soziale Sicherung, a.n.g.
Österreich	20,3	1,8	12,7	1,6	2,3	1,3	0,1	0,5	0,0	0,0
Deutschland	18,7	2,8	9,7	2,0	1,3	2,6	0,0	0,2	0,0	0,0
Frankreich	20,9	1,9	12,3	1,5	1,8	1,7	1,0	0,6	0,0	0,0
Finnland	18,9	3,2	10,2	0,8	1,4	2,4	0,3	0,5	0,0	0,2
Schweden	16,0	3,3	8,3	0,5	1,9	1,2	0,3	0,5	0,0	0,0

Quelle: Eurostat

Anmerkung: Die in der Übersicht 2 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2010 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2011“ sind noch nicht verfügbar.

Übersicht 3 gibt einen Überblick über Förderungen an Unternehmen. Hiernach ist der Anteil der Förderungen an Unternehmen, die sich in Österreich zu etwa 60 % aus Subventionen und zu 40 % aus Vermögenstransfers zusammensetzen, mit 6,1 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP; 2011) im internationalen Vergleich sehr hoch. Im Durchschnitt liegt der Förderanteil über den Zeitraum 2001 bis 2011 in Österreich bei 6 % des BIP. Der durchschnittliche jährliche Anstieg des Anteils hat in diesem Zeitraum in Österreich 0,1 Prozentpunkte betragen. Entscheidend für diese Entwicklung war vor allem der Zuwachs an direkten Förderungen im Gesundheitswesen.

Der Anteil der Subventionen am BIP in diesem Bereich stieg seit 2001 jährlich durchschnittlich um 0,045 Prozentpunkte.

Im Jahr 2004 trieb ein außerordentlicher Vermögenstransfer an die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) den Förderanteil auf 5,6 %.

Übersicht 3:

Förderungen an Unternehmen
Internationale Einordnung Österreichs

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in Prozent des BIP										
Österreich Subventionen	3,3	3,3	3,6	3,5	3,4	3,4	3,3	3,5	3,6	3,5	3,6
Österreich Vermögenstransfers	2,3	1,9	2,0	5,6	2,2	2,3	2,5	2,4	2,5	3,1	2,5
Österreich Gesamt	5,6	5,2	5,6	9,1	5,6	5,7	5,8	5,9	6,1	6,6	6,1
Europäische Union (27 Länder)	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6	2,4	2,2	2,6	2,8	3,0	2,3
Euroraum (17 Länder)	2,8	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,4	2,4	2,8	3,3	2,4
Deutschland	3,2	3,0	3,0	2,7	2,7	2,4	2,2	2,3	2,5	3,6	2,0
Finnland	1,8	1,8	1,7	1,6	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,8	1,8
Schweden	1,8	1,8	1,8	1,7	1,9	1,9	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8
Frankreich	2,2	2,5	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2
Schweiz	5,6	6,2	5,4	5,3	5,1	4,7	4,8	5,0	4,4	4,5	Keine Daten

Quelle: Eurostat

Zu den **Subventionen** zählen:

Laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Beispiele für Österreich:

- Zahlungen im Rahmen der Krankenanstaltenfinanzierung von Ländern, Wien und den Landeskrankenanstaltenfonds,
- Leistungen des Bundes gemäß Bundesbahn- und Privatbahngesetz,
- Leistungen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik,

Anlage VI

- Bildungs-, Forschungs-, Lehrlings- und Auftragsforschungsprämie,
- Ersatzzahlungen an Kranken- und Kuranstalten für den Wegfall der VoSt Abzugsberechtigung durch die USt-Befreiung,
- Landwirtschaftsförderungen.

Zu den **Vermögenstransfers** zählen z.B.:

- **Investitionszuschüsse**, d.h. Geld- oder Entrichtung des Staates an andere institutionelle Einheiten für den Erwerb von Anlagevermögen (z.B. vom Bund an die ÖBB für Infrastruktur, von Wien an den U-Bahnbau, von den Ländern an die Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. an den Bau von Güterwegen oder Hochwasserschutz),
- **Sonstige Vermögenstransfers:**
 - Schuldenerlässe und Schuldenübernahmen (z.B. von ausgegliederten Einrichtungen)
 - Kapitalzuschüsse (z.B. an verstaatlichte Banken)
 - Ausfälle von Haftungen,
 - 2007: Rückerstattung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen aufgrund eines VwGH-Entscheids,
 - Abgrenzungen durch Differenzen zwischen veranlagten/erklärten und tatsächlich geleisteten Steuern,
 - Kunstrestititionen (2006 "Adele Bloch-Bauer", 2007 "Sammlung Batliner").

In den EU27 wurden 2011 mit rund 2,3% des BIP deutlich weniger Mittel für Förderungen für Unternehmen als in Österreich aufgewendet. Im Durchschnitt liegt dieser Wert seit 2001 bei etwa 2,5%. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs hat in diesem Zeitraum 0,002 Prozentpunkte des BIP betragen. Wesentlich geringere Förderanteile als Österreich weisen beispielsweise Schweden oder Finnland (2011: jeweils 1,8%) auf. Zu den Ländern mit den geringsten Förderanteilen zählten 2011 Bulgarien (1,2%), Litauen (1,2%) und Polen (1,3%). Die Schweiz weist mit 4,5% (2010) ähnlich wie Österreich 6,1% (6,6% - 2010), ein hohes Förderniveau auf. Dies ist vor allem auf relativ hohe Subventionen zurückzuführen. Österreich wird in den Bereichen Sport, Bildung und soziale Sicherung sogar übertroffen. Insgesamt ist aber auch in der Schweiz seit 2001 ein Rückgang der Förderungen zu beobachten. Im Durchschnitt lag der Förderanteil in diesem Zeitraum in der Schweiz bei 5,2%.

Übersicht 4 gibt einen Überblick über die Geldleistungen an Unternehmen aufgliedert nach einzelnen Förderungszwecken (auf Basis der COFOG*)

Übersicht 4:

Geldleistungen an Unternehmen (COFOG*) 2010

In Prozent des BIP

*Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates	Insgesamt	Allgemeine öffentliche Verwaltung	Verteidigung	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Wirtschaftliche Angelegenheiten (inkl. ausgegl. Gesellschaften)**	Umweltschutz	Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	Gesundheitswesen	Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	Bildungswesen	Soziale Sicherung
Europäische Union (27 Länder)	3,0	0,2		0,0	2,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2	
Euroraum (17 Länder)	3,3	0,2	0,0	0,0	2,3	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
Deutschland	3,6	0,2	0,0	0,0	2,6	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1
Frankreich	2,5	0,3	0,0	0,0	1,4	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1
Österreich	6,5	0,2	0,0	0,0	3,0	0,2	0,3	2,1	0,2	0,2	0,2
Finnland	1,8	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Schweden	1,7	0,2	0,0	0,0	1,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Schweiz	4,5	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	1,5	0,1	0,3	0,2

Quelle: Eurostat

**) z.B. ÖBB, Asfinag

Anmerkung: Die in der Übersicht 4 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2010 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2011“ sind noch nicht verfügbar.

Die Betrachtung der einzelnen Ausgabenbereiche zeigt, dass generell in den Bereichen „Wirtschaftliche Angelegenheiten“ und „Gesundheitswesen“ die höchsten Förderungen fließen. In diesen Kategorien hat Österreich zuletzt (2010) mit 3,0% (Wirtschaft) sehr hohe bzw. mit 2,1% (Gesundheit), relativ die höchsten Förderressourcen aufgewendet. In den EU27 lagen diese Werte bei 2,0% bzw. 0,1%, die Schweiz verzeichnete dort 2,2% bzw. 1,5%. Im Gesundheitswesen fördern die meisten Länder gar nicht oder nur minimal (Förderanteil von 0 – 0,2%).

Anlage VI

Innerhalb der beiden Ausgabenkategorien „Wirtschaftliche Angelegenheiten“ (Österreich 2010: 3,0% des BIP) und „Gesundheitswesen“ (Österreich 2010: 2,1% des BIP) waren in Österreich die Untergruppen „Allgemeine Angelegenheiten der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes“ (0,5% des BIP) und „Verkehr“ (1,4% des BIP) bzw. „Stationäre Behandlung“ (2,0% des BIP) die größten Subventionsempfänger. Bezüglich der ersten beiden Untergruppen befindet sich Österreich gemeinsam mit anderen Ländern (etwa Schweden oder Norwegen) am oberen Rand der Skala, bei den Ausgaben für stationäre Behandlung jedoch an alleiniger Spitzenposition.

Bei internationalen Vergleichen dieser Art müssen jedoch Länderspezifika berücksichtigt werden. So ist vielfach der Gesundheitsdienst vorwiegend staatlich organisiert und daher sind Subventionen sowie Kapitaltransfers an private Anbieter gering.

Einen genauen Überblick über die in Österreich bestehende Aufteilung der Subventionen und Vermögenstransfers auf einzelne Förderungszwecke bietet Übersicht 5

In Österreich werden formell Gesundheitsleistungen auch von Privaten unter staatlicher Aufsicht erbracht, das österreichische Spitalswesen weist zahlreiche Ausgliederungen auf. Gemäß einer WIFO-Untersuchung für 2007, betragen z.B. Subventionen für Krankenhäuser rund 1% des BIP.

Der ebenfalls subventionsintensive Verkehrsbereich ist stark von den Ausgaben für Bahnen geprägt. Die als Subventionen klassifizierten Zuwendungen für ÖBB und Privatbahnen sowie für die Verkehrsbetriebe in Wien betragen 2007 rd. 0,4% des BIP.

Anmerkung: Die in der Übersicht 5 angeführten Werte gemäß „COFOG“ können nur aus dem Jahr 2010 herangezogen werden – Daten gemäß „COFOG 2011“ sind noch nicht verfügbar.

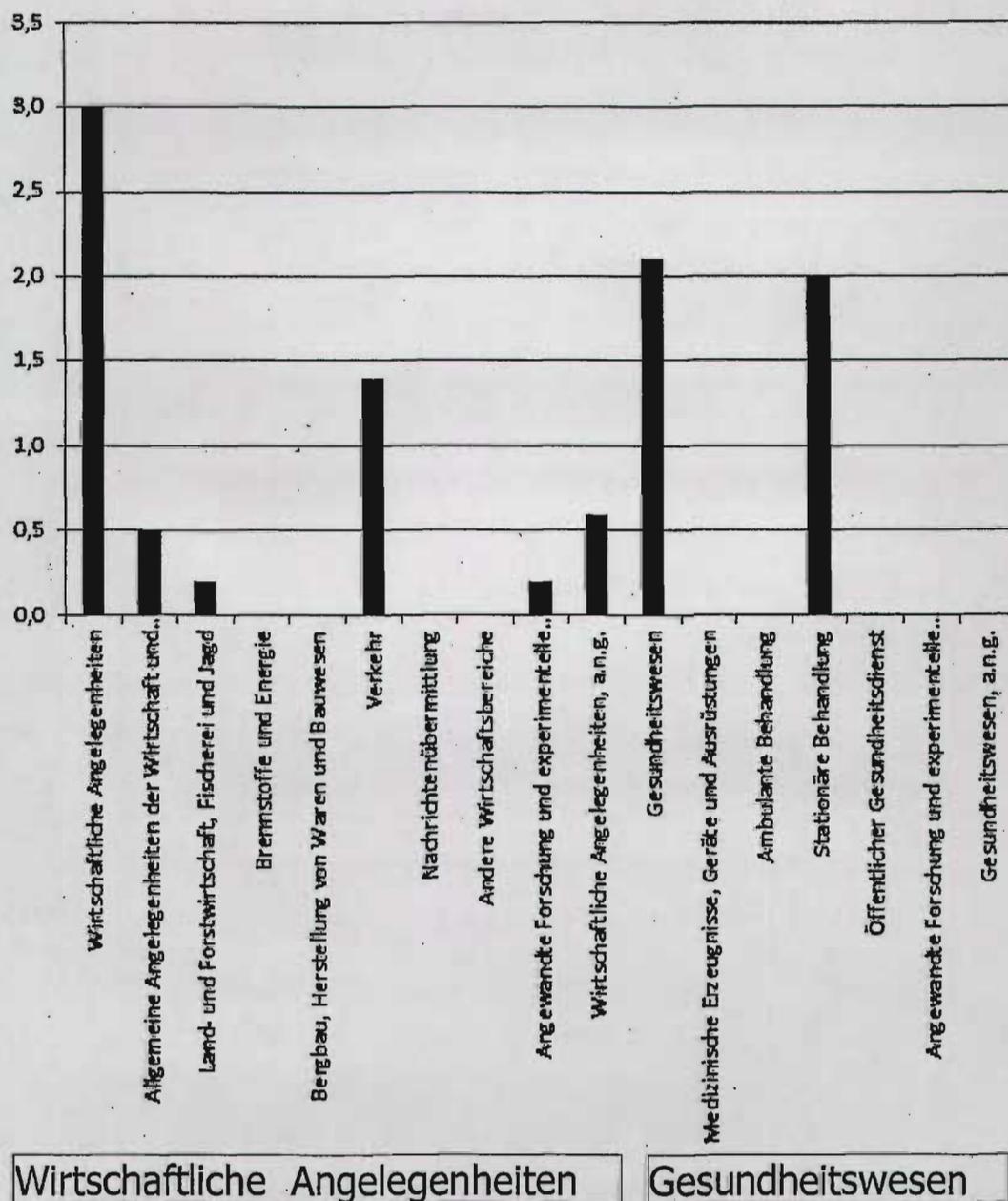
Übersicht 5:

**Österreich – Zusammensetzung der zwei ausgabenstärksten Bereiche 2010
(Subventionen und Vermögenstransfers)**

In Prozent des BIP, COFOG Klassifikation

1. Bereich – „Wirtschaftliche Angelegenheiten“ samt Untergruppen

2. Bereich – „Gesundheitswesen“ samt Untergruppen



Quelle: Eurostat

Anlage VII

STICHWORTVERZEICHNIS

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

II

- A -

A plus B	170
Achenseebahn AG, Jenbach	184
Aeronautik	170
AG der Wiener Lokalbahnen	184, 186
Agrarmarkt Austria (AMA)	208, 210, 214, 218, 220, 232, 234
Aidshilfe (verschiedene Bundesländer)	90
AIDS-Informationszentrale Austria	42, 44, 92
Akademie der Wissenschaften	108, 142
Aktion kritischer Schüler	104
Anglo-Austrian Society	92
Arbeiterkammern	72, 80
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs	30, 32
Arbeitsgemeinschaft der Bildungsheime Österreichs	128
Arbeitsgemeinschaft Katholischer Jugend Österreichs	104
Architektur Zentrum Wien	114, 150
ARGE Schuldnerberatung	86
Auslandsösterreicherwerk	40
Austria Ski BetriebsGmbH	60
Austrian Business Agency	160, 176
Austrian Film Commission	150

- B -

Beirat der Arbeitsgemeinschaft gegen Suchtgefahren (Stmk.)	94
Bgld. Verb. z. Fürsorge u. Rehabilitation psych.Behind.	94
brainpower	166
Bregenzer Festspiele - Probebühne	114
Bücherei - Verband Österreich	118, 152
Buchklub der Jugend	126
Bund Europäischer Jugend Österreichs	102
Bundesfeuerwehrverband	32
Bundessporteinrichtungen GmbH	24, 64

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

III

- C -

Carinthischer Sommer	114, 148
Caritas	32, 82
Christian Doppler Gesellschaft, Wien	162
Circolo di Cultura Italo-Austriaco	52
Club International Universitaire	136
COPART - Verein kreativer Exekutivbeamter	28

- D -

Diplomatische Akademie	40
Dokumentationsstelle f. neuere österr. Literatur/Literaturhaus	148
DOWAS für Frauen, Innsbruck	56
Drogenkontrollprogramm der VN (UNDCP)	46, 48

- E -

ECO PLUS Ges.m.b.H, NÖ	190
Einheitliche Betriebsprämie	210
Elisabethbühne	114, 150
Emmausgemeinschaft St.Pölten	56
Ennschafen	186, 190
Ensemble Theater Ges.m.b.H.	148
Entwicklungsfonds für Frauen (UNIFEM)	44, 46
ERP-Fonds (Industrie, Gewerbe, Tourismus)	160, 166, 208
Erweitertes Weltraumprogramm der VN	44, 46
Erwin Schrödinger Institut für Mathematische Physik	142
EUREKA-Sekretariat	46
Europ.Jugendzentrum des Europarates	42
European Peace Univ. Center, Stadt Schläining	28, 110

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

IV

- F -

Familienberatungsstellen	100
Festwoche der alten Musik - Innsbruck	114, 148
FIT-IT	170
Flüchtlingshochkommissariat der VN (UNHCR)	46, 48
Fonds der Vereinten Nationen für Bevölkerungsfragen (UNFPA)	42, 44
Fonds der VN für industrielle Entwicklung (UNIDF)	42, 44
Fonds z. Entwicklung d. Unterrichts i.d. Menschenrechten	46
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	168
Fonds zur Stärkung von DHA	44, 46
Fonds zur Unterstützung österr. Staatsbürger im Ausland	50
Forschungsförderungs GmbH	170
Forschungsgesellschaft Joanneum, Graz	172
Forschungsinstitut d. Vereins österr. Zementfabrikanten, Wien	192
Forschungszentrum Kulturwissenschaften	142
Frauen in Forschung und Technologie	166, 170
Freiw. Fonds d. VN f. beratende Dienste a.d. Gebiet d. Menschenr.	44
Freiwilliger Fonds der VN für Opfer von Folterungen	44, 46

- G -

Gemeinde- und Städtebund	68
Gemeinde- und Städtebund f. internat. Aktivitäten	68
Gerlitzten Süd	227
Gesellschaft der Musikfreunde Wien	114, 150
Gesellschaft für Mikroelektronik	172
Gesellschaft für politische Aufklärung	18
Gesellschaft für Politisch-Strategische Studien	58
Griechenlanddarlehen	240

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

V

- H -

Hammer-Purgstall-Gesellschaft	140
Haschomer Hazair	104
Hayek Institut	68
Headquarter Strategy	170
Hilfswerk der VN für Palästinaflüchtlinge (UNRWA)	42, 44
Hospitaldienst Souveräner Malteser-Ritter-Orden Österreich	30, 32

- I -

IAEO	40
IG-Freie Theaterarbeit	116, 150
Industrielle Forschungscluster (F&E-Offensive)	162
Inst. für die Wissenschaften vom Menschen	142
Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	114, 148
Institut der VN für Ausbildung u. Forschung (UNITAR)	42, 44
Institut für die Wissenschaften vom Menschen	142
Institut für Finanzwissenschaft und Steuerrecht	68
Institut für höhere Studien und wiss. Forschung	68, 142
Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	114, 148
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie	54
Institut für Sozialdienste - Verein f. Sachwalterschaft Vbg.	54
Int. Juristenwettbewerb	28
Intelligente Verkehrssysteme	166, 170, 172
Inter Thalia Theaterbetriebsges.m.b.H.	112, 148
Interessengemeinschaft Österreich Autorinnen u. Autoren	150
Interessentengewässer	228, 230
Intern. Forschungs- u. Trainingsinst. f.d. Weiterb. von Frauen	46
Intern. Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	44, 46
Internationale Schule Wien	130
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien	241
Internationales Presseinstitut (IPI)	40
Internationales Studentenhaus Innsbruck	136

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

VI

Israelitische Kultusgemeinde Wien	28, 126
IUFRO-Sekretariat	196

J -

Johanniter-Unfallhilfe in Österreich	32
Joint Vienna Institute (JVI)	68
Jüdisches Museum Hohenems	126
Jüdisches Museum Wien	118, 152
Jugendbildungs- u. Informationszentrum Obersteiermark (BIZ)	94
Jugendhilfsdienst des Landesverbandes f. Psychohygiene/Sbg.	94
Junge ÖVP	102
Junior Professional Officer Programm	44, 46

- K -

Kammern der gewerbl. Wirtschaft	72, 76, 128, 176
Kapitalentwicklungsfonds der VN (UNCDF)	44, 46
Karl-v. Vogelsang-Institut	138
Kärntn. Betriebsansiedl. - u. Beteil. GmbH BABEG (Reg.Innov.pr.)	182
Kinderhilfswerk der VN (UNICEF)	42, 44
Klangforum Wien	116, 150
Kriseninterventionszentrum Wien	54, 56
Kunsthhaus Mürzzuschlag Ges.m.b.H	138
Kuratorium für Verkehrssicherheit	194
KZ-Gedenkstätte Mauthausen	30

- L -

Lambach-Haag, Investitionsförderung	184
Landwirtschaftskammern	72, 76
Lateinamerikanische exilierte Frauen in Österreich (LEFÖ)	36

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

VII

Leistungsmodell Südstadt	62
Linzer Lokalbahn AG, Linz	184
Lokalb. Vöcklamarkt- Attersee AG, Gmunden	186
Lokalbahn Gmunden- Vorchdorf AG, Gmunden	184
Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien	184
Ludw. Boltzmann-Ges. Forschungsschwerpunkte	168
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft	142
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft/Institut	92

- M -

Maimonideszentrum	80
Marchfeldkanal- Errichtungsgesellschaft	192
Marchfeldkanal-Betriebsgesellschaft	192
Mediacult	138
Milchprämie	217
MOKI-Kindertheater	126
Montafonerbahn AG	184
Montafonerbahn AG, Schruns	184
Museum 'Arbeitswelt Steyr'	126
Musikalische Jugend Österreichs	116, 150

- N -

Nachhaltig Wirtschaften	166, 170, 172
Nanotechnologie	166, 170, 172
Austria/Czech Republic (EFRE)	72, 74
Nationales Weltraumprogramm	170
Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus	14
Neusiedler Seebahn AG	184, 186
NÖ Landesverein für Sachwalterschaft	54

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

VIII

- O -

Oberösterreichische Volkshilfe	32
Oberösterreichisches Studentenwerk	136
Olympia-Eishalle und Eisring Innsbruck	60
Ennschaffen Entw. u. Betriebs.ges.m.b.H	190
Öst.Mensen-Betriebsges.	136
Österr. Akademie der Wissensch. (ÖAW)	108, 142
Österr. Caritas-Zentrale	82
Österr. Diabetikervereinigung	90
Österr. Gesellschaft für Literatur	114, 150
Österr. Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz	233
Österr. Hilfswerk	82
Österr. Informationszentrum für zeitgenössische Musik	150
Österr. Normungsinstitut	86, 178
Österr. Parlamentarische Gesellschaft	14
Österr. Rotes Kreuz	32, 90
Österr. Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung	142
Österreich Institut Ges.m.b.H.	52
Österreichische Computergesellschaft	172
Österreichische Filmgalerie GmbH	148
Österreichische Gesellschaft für Literatur	114, 150
Österreichische Gewerkschaftsjugend	102
Österreichische Hochschülerschaft	134
Österreichische Jungarbeiterbewegung	136, 138
Österreichische Länderbühne, Theater der Schulen	126
Österreichische Liga für Menschenrechte	28
Österreichische Offiziersgesellschaft	58
Österreichische Studentenförderungsstiftung	136
Österreichische Unteroffiziersgesellschaft	58
Österreichische Wasserrettung	28
Österreichischer Bergrettungsdienst	30, 32
Österreichischer Bundesfeuerwehrverband	32
Österreichischer Gewerkschaftsbund	152
Österreichischer Heeressportverband	58

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

IX

Österreichischer Jugendherbergsverband	106
Österreichischer Pfadfinderbund	104
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds	194
Österreichisches College	52, 138
Österreichisches College (Alpbach)	138
Österreichisches Filmarchiv	114, 150
Österreichisches Filminstitut	114, 148
Österreichisches Filmmuseum	150
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum	126
Österreichisches Institut für Nachhaltigkeit	172
Österreichisches Jugendherbergswerk	106, 180
Österreichisches Kolpingwerk	104
Österreichisches Rotes Kreuz	30, 32
Österreichisches Volksliedwerk	108, 118, 154
Osttiroler Wirtschaftspark Betriebs GmbH	184

- P -

Parlamentarische Klubs	14
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs	104
Politische Parteien	20
Privatbahnen	184
Pro mente infirmis	92, 94
Projekte e-government	18

- R -

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn - NSB	184, 186
Resider	182
Ring Österreichischer Bildungswerke	128

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

X

- S -

Salzburger Hilfswerk - Verein für Sachwalterschaft	54
Salzburger Studentenwerk	136, 138
Schauspielhaus Betriebsges.m.b.H	112, 148
Schönbrunner Tiergarten Ges.m.b.H.	233
Seedfinancing-Programm	160
Seniorenförderung	86
Siedlungswesen	46
Sigmund-Freud-Gesellschaft	140
Sportclub Außenamt	40
Sportstätten	62
Staatspreise	116, 120, 136, 142, 150
Stadion Innsbruck	64
Stadion Klagenfurt	64
Stadion Salzburg	64
Stiftung 'Genesungsheim Kalksburg'	90, 94
Stiftung Intern.Bibliotheken für Zukunftsfragen	18
Stiftungsfonds Pro Oriente	52, 110, 138
Stmk. Landesbahnen	184
Studentenheim Graz	136
Studentenhilfsvereine	136
Studentenmensen	136, 138
Studentenunterstützungsverein Akademikerhilfe	136

- T -

Tafamuntlawinen	229
Theater der Jugend	110, 114, 150
Theater in der Josefstadt Ges.m.b.H	112, 124, 148, 156
Theater Phoenix	114, 150
Theresianum	132
Tourismus	178, 180
Trainer-Leistungsmodell Südstadt	62
Treuhandfonds d.VN z.Beilegung v. Streitigkeiten d.d.IGH	44

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

XI

- Ü -

ULV - Österr. Gesellsch. z. Förderung d. Landesverteidig.	18
Umweltbildungsfonds	126
Umweltfonds der Vereinten Nationen	233
UN Programm z. Weiterverbreitung u. Achtung d. Völkerrechtes	48
UN-Sonderprogramm für benachteiligte Entwicklungsländer	42
UN-Zentrum f.d. menschliche Siedlungswesen	46

- V -

Verband der Auslandspresse	18
Verband Österreichischer Volkshochschulen	128
Verein Alternativschulen	132
Verein Dialog	94
Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung	138
Verein für Konsumenteninformation	86
Verein für psychische und soziale Lebensberatung	94
Verein Kriseninterventionszentrum	90, 94
Verein Kulturkontakt	110, 114, 126, 148
Verein Kulturkontakt (Bildungskooperation)	110, 126
Verein Österreichische Schule Prag	110
Verein Österreich-Kooperation	138
Verein Studentenheim Graz	136
Verein zur Förderung des Jugendzentrums Z 6, Innsbruck	94
Vereinigte altösterreichische Militärstiftungen	58
VN-Kambodscha, Khmer Rouge Tribunal	46, 48
Volkgruppenförderung	24
Volkshilfe Österreich	82
Volkstheater Ges.m.b.H	112, 148

FÖRDERUNGSBERICHT 2011 - STICHWORTVERZEICHNIS

XII

- W -

Wahlwerbungskosten-Beitrag, EU-Parlament	20
Waldorfschulen - Verband	132
Weinwirtschaft	198
Werbe- und Informationsmaßnahmen Konsument	219
Wien Modern	114, 148
Wiener Kammeroper	150
Wiener Konzerthaus	114, 150
Wiener Konzerthausgesellschaft	114, 150
Wiener Lokalbahnen	184, 186
Wiener Medizinische Akademie	138
Wiener Symphoniker	114, 150
Wienfluss, Rückhalteanlagen Auhof	231
Wildbach- und Lawinenverbauung	223
Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten	136

- Z -

Zentralstelle für Haftentlassenenhilfe	56
Zivilschutzverband	30
Zuschüsse an die Wirtschaft	176, 178

